

**Geschäftsplan des Amtsgerichts Spandau 2012**

# Allgemeiner Teil

Die Zuständigkeitsregelungen im **BESONDEREN TEIL** des Geschäftsplanes gehen den im **ALLGEMEINEN TEIL** enthaltenen vor.

## 1. Abschnitt

### Grundsätze für die Geschäftsverteilung in Zivilsachen

#### A. Besondere Bestimmungen für einzelne Geschäfts- und Verfahrensarten

##### I. Zivilprozess

###### 1. Verteilung der Geschäfte

Die in der Briefannahme eintreffenden Neueingänge mit dem Tagesstempel 0-24 Uhr werden dem geschäftsleitenden Justizwachtmeister des Amtsgerichts Spandau übergeben, mit pro Arbeitstag bei 1 beginnenden fortlaufenden Nummern versehen und von der räumlich getrennten Eingangsregistratur entsprechend der Nummerierung auf die zu 2) aufgeführten Abteilungen verteilt. Die an einem Tag eingehenden Mahnsachen gegen Gesamtschuldner sind als ein Verfahren zu behandeln.

Die per Telefax und später als Original eingehenden Klagen und Anträge sind als eine Sache zu behandeln. Sollten versehentlich derartige Klagen oder Anträge mehrfach eingetragen werden, so ist zuständig die zuerst eingetragene Abteilung, an die die Sache abzugeben ist.

Die Verteilung beginnt bei der Abteilung mit der niedrigsten Nummer und nach Durchlaufen der Abteilungen erneut bei der Abteilung mit der niedrigsten Nummer. Sind nach dem Besonderen Teil des Geschäftsverteilungsplanes in den Abteilungen Richter mit reduzierten Pensen eingesetzt, so werden sie entsprechend bei der Zuteilung übersprungen. Die näheren Einzelheiten werden in der Dienstanweisung für die Eingangsregistratur geregelt.

## 2. Allgemeine Zivilprozesssachen

Die im Besonderen Teil aufgeführten Zivilprozessabteilungen sind zuständig für Zivilprozesssachen (C).

3.

Sind in einem Schriftsatz sowohl eine Klage als auch ein Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung bzw. eines Arrestes enthalten, so wird diese Sache unter dem Turnus zu 1. eingetragen. Wird die Hauptsache abgetrennt, so ist sie in dem Turnus zu 1. einzutragen.

PKH-Antrag und Hauptsache sind eine Sache.

4.

Anträge außerhalb anhängiger Zivilverfahren, selbständige Beweisverfahren, Anträge gem. § 796 a ff. ZPO usw. (H-Sachen) sowie AR-Sachen werden im Turnus zu 1. geführt.

5.

Abtrennungen

Abgetrennte Sachen werden ohne Anrechnung auf den Turnus zu 1. in der bisherigen Abteilung eingetragen mit Ausnahme von Ziffer 3.

Für das Wiederaufnahmeverfahren (§ 578 ff. ZPO) ist diejenige Abteilung zuständig, bei der das geschlossene Verfahren geschwebt hat.

6.

Wäre nach Ziffer 1 - 5 eine Abteilung zuständig, die nicht mehr besteht oder Geschäfte dieser Art jetzt nicht mehr bearbeitet, so erfolgt die Bearbeitung durch die nach der jetzt geltenden Geschäftsverteilung zuständige Abteilung (Turnus zu 1).

## II. Zwangsvollstreckung

1.

Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Namen des Schuldners

a)

Bei einer Einzelfirma ist stets der Eigenname des Inhabers maßgebend;

b)

bei Grundstücksanteilen entscheidet der Name des betreffenden Miteigentümers;

c)

wenn mehrere Schuldner als Eigentümer des Grundstücks oder des Grundstücksanteils eingetragen sind, gilt der Name des im Grundbuch zuerst stehenden Eigentümers;

d)

bei herrenlosen Grundstücken ist der Name des zuletzt eingetragenen Eigentümers maßgebend;

e)

bei Zwangsversteigerungen zwecks Aufhebung der Gemeinschaft entscheidet der Name des im Grundbuch zuerst eingetragenen Eigentümers.

2.

Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung eines Grundstückes werden bei derselben Abteilung bearbeitet.

## III. Grundbuchsachen

1.

Als Grundbuchsachen gelten alle Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie die Grundstücke aus dem Bezirk des Gerichts betreffen und nicht einer anderen Abteilung zugewiesen sind.

Als Grundbuchsachen gelten auch Pachtkreditsachen nach dem Pachtkreditgesetz vom 5.8.1951 (BGBl. I S. 494/GVBl. 1954 S. 43 und AV des Sen.f.Just. vom 22.4.1958 -ABl. S. 488-).

2.

Sind die Geschäfte nach Grundbuchbezirken verteilt, so werden Anträge, die mehrere zu verschiedenen Abteilungen des Gerichts gehörige Grundstücke betreffen, für alle Grundstücke von derjenigen Abteilung bearbeitet, zu der das im Antrag genannte Grundstück mit der niedrigsten Blattnummer gehört. Sind mehrere dieser Blattnummern gleich, ist diejenige Abteilung für die Bearbeitung zuständig, die der Abteilungsnummer nach zuerst in Betracht kommt.

#### IV. Verfahren vor dem Betreuungsgericht

1.

Die Betreuungsabteilungen bearbeiten, soweit nicht im **BESONDEREN TEIL** eine andere Regelung getroffen ist,

alle familienrechtlichen Angelegenheiten (Familienrechtsregister VII-X, XIV, XVI, XVII) einschließlich der Beurkundungen und Beglaubigungen in diesen Sachen (Urkundsregister I) -soweit nicht das Familiengericht (§ 23a GVG) zuständig ist-; sowie Rechts- und Amtshilfeersuchen in Betreuungssachen gemäß der §§ 157 und 158 GVG.

2.

Die Zuständigkeit für Anordnungen nach dem Kindergeldgesetz richtet sich nach dem Namen desjenigen Kindes (Mündels), das für die Zuständigkeit des Amtsgerichts bestimmend ist.

Sind mehrere Kinder (Mündel) mit verschiedenen Namen für die Zuständigkeit des Amtsgerichts bestimmend, so ist die Buchstabenfolge maßgebend. Gründet sich die Zuständigkeit des Amtsgerichts jedoch auf § 2 FamFG, so ist die bereits mit der Sache befasste Abteilung zuständig.

#### V. Nachlasssachen

Die Nachlassabteilungen bearbeiten alle erbrechtlichen Angelegenheiten (Erbrechtsregister IV bis VI) einschließlich der Beurkundungen und Beglaubigungen in diesen Sachen (Urkundsregister I).

## VI. Besondere Zuständigkeiten

1.

Für Entscheidungen über Einwendungen gemäß § 8 Abs. 1 JustBeitrO -soweit die Einwendungen Ansprüche gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 8 JustBeitrO betreffen- ist diejenige Abteilung zuständig, die über die Feststellung dieser Ansprüche zu entscheiden hat.

2.

Die Ablehnung und Selbstablehnung eines Richters

In der Abteilung 70h wird ein gesondertes Register aller eingehenden Ablehnungs- und Selbstablehnungsgesuche betreffend die Richter geführt. Zuständig sind die Lebenszeitrichter in der alphabetischen Reihenfolge gemäß der anliegenden Liste (Anlage IV), wobei auf den zuletzt im Vorjahr tätigen Richter, der nach der folgenden Liste alphabetisch nächste Richter zuständig ist. Im Laufe des Jahres neu beim AG Spandau eintretende Lebenszeitrichter werden an das Ende der alphabetischen Liste gesetzt. Nach Durchlauf der Namensliste richtet sich die Zuständigkeit erneut nach der alphabetischen Reihenfolge beginnend mit dem ersten Buchstaben des Alphabets. Der nach der Namensliste zuständige Richter wird ausgelassen, wenn er im Falle des Erfolgs des Ablehnungsgesuchs gemäß dem 1. Abschnitt D 6 der zuständige Richter wäre. Im Falle der Verhinderung (z.B. Krankheit, Urlaub) des zuständigen Richters tritt an seine Stelle der in der Liste Nächstberufene, der dann für die Bearbeitung zuständig bleibt.

### B. Buchstabenverteilung

Soweit gemäß **A.** einzelne Geschäfte nach dem Namen eines Beteiligten (z.B. des Beklagten, des Schuldners usw.) verteilt sind, ist maßgebend

1.

#### bei natürlichen Personen:

der **erste Anfangsbuchstabe des Familiennamens** -Adelsränge (Graf, Freiherr, Baron sowie Vorsatzwörter z.B. von, von der, van der, de la, le zur) bleiben außer Betracht, es sei denn, daß sie mit dem Namen -auch durch Apostroph oder Bindestrich- verschmolzen sind-;

2.

**bei Firmen, Gesellschaften, rechtsfähigen und nichtrechtsfähigen Vereinen, ferner bei Anstalten, Stiftungen und anderen juristischen Personen:**

a)

der erste in der Firma usw. enthaltene **Familienname**;

b)

bei dem Fehlen eines derartigen Familiennamens der Anfangsbuchstabe des **ersten Hauptwortes** der Firma usw.;

c)

bei dem Fehlen eines derartigen ersten Hauptwortes **die Fantasiebezeichnungen**, zu denen auch im Handelsregister eingetragene Buchstabenfolge sowie schlagwortartige Abkürzungen gehören;

d)

bei dem Fehlen auch eines Hauptwortes der Anfangsbuchstabe **des ersten Wortes**;

e)

nur die Firma, wenn neben einer Handelsgesellschaft Gesellschafter oder Organe benannt oder verklagt werden;

Entsprechendes gilt, wenn neben einem nichtrechtsfähigen Verein seine Mitglieder verklagt werden;

f)

bei durch einen Bindestrich verbundenen Bezeichnungen bleibt das hinter dem Bindestrich befindliche Wort für die Zuständigkeit außer Betracht.

**Zu 1. und 2.:**

Bei Personen mit fremdsprachigen Namen in Zweifelsfällen **das erste Wort**.

Es bleiben jedoch folgende Wörter, sofern sie nicht als Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes gebraucht werden, außer Betracht:

Aktiengesellschaft, Anstalt, Bank, Bezirksverband, Bund, Bundesverband, Zentrale, Direktion, Fabrik, Firma, in Firma, Gemeinde, Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaft mit beschränkter bzw. mit unbeschränkter Haftpflicht, in Liquidation, Gewerkschaft, Grundstücksgesellschaft, Handelsgesellschaft, offene Handelsgesellschaft, Handlung, Innung, Kirchengemeinde, Kommanditgesellschaft, KG auf Aktien, Korporation, Land, Landesverband, Reichsverband, Stiftung, Verband, Vereinigung, Versicherungsgesellschaft, Zeche, Zentrale, Zentralverband.

3.

- a) Bei Land Berlin der Name des Verwaltungsbezirks.  
Ist ein Bezirk nicht genannt, so ist das Wort „Senat“ maßgebend, gleichgültig, ob das Land Berlin durch ihn oder durch eine andere Verwaltungsstelle vertreten wird;
- b) bei sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auswärtigen Ortsgemeinden und Kommunalverbänden;  
das erste Hauptwort ihrer amtlichen Bezeichnung, sonst ihr Amtssitz.

4.

**Beim Treuhänder nach der Insolvenzordnung**

Der Name des Gemeinschuldners.

5.

**Beim Zwangsverwalter** (Sequester):

Der Name des Schuldners.

6.

**Beim Treuhänder:**

- a) Die Bezeichnung des verwalteten Rechtsgutes, z.B. Treuhänder für in Berlin vorhandene Vermögen der Mittelschlesischen Bank AG in Breslau der Buchstabe „M“;
- b) bei zwangsübertragenen Vermögensgegenständen von Einzelpersonen der Anfangsbuchstabe des Eigennamens dieser, bei Vermögen von Ausländern der Eigename des ausländischen Eigentümers und, falls dieser Name nicht festzustellen ist, der Name der ausländischen Nation, z.B. Polen = P.

7.

**Bei Erbengemeinschaften** (auch bei Ansprüchen von Erben untereinander),  
**Nachlassverwaltern, Testamentsvollstreckern oder Nachlasspflegern:**

Bei Erbengemeinschaften und bei Streitigkeiten von Mitgliedern einer Erbengemeinschaft untereinander, Nachlaßverwalter, Testamentsvollstrecker oder Nachlasspfleger: der Name des Erblassers.

8.

**Bei Adoptionsverfahren:**

Der Name des Anzunehmenden.

9.

Falls die nach 1. bis 8. für die Zuständigkeit maßgebende Bezeichnung der Partei unbekannt ist: Das Wort „**Unbekannt**“.

10.

**Bei mehreren Personen:**

Das nach der Buchstabenfolge jeweils erste gemäß 1. bis 9. entscheidende Wort .

11.

Die Umlaute **ä**, **ö**, **ü**, kommen auch in der Schreibweise **ae**, **oe** und **ue** nur als einfache Laute in Betracht; „i“ und „j“ gelten als derselbe Buchstabe.

12.

Ist das maßgebende Wort offenbar unrichtig bezeichnet, so kann -nur zwecks Feststellung der Zuständigkeit- von der zutreffenden Bezeichnung ausgegangen werden.

## **C. Konkurrierende Zuständigkeit und nachträgliche Abgabe**

### **I. Konkurrierende Zuständigkeit**

Wenn durch die Geltendmachung von Ansprüchen verschiedener Art oder durch die Beteiligung verschiedener Parteien sowohl die Zuständigkeit einer allgemeinen Abteilung als auch die einer Sonderabteilung in Betracht kommt, so geht die Zuständigkeit der Sonderabteilung vor.

Kommt die Zuständigkeit mehrerer Sonderabteilungen in Frage, so geht die sachliche Sonderzuständigkeit der durch die Parteibezeichnung begründeten vor.

### **II. Nachträgliche Abgabe**

1.

Eine Abteilung, die mit der richterlichen Bearbeitung einer Sache begonnen hat, bleibt grundsätzlich damit weiter befasst, auch wenn ihre Unzuständigkeit von vornherein bestand oder erst nachträglich eintritt. Dies gilt nicht im FamFG-Bereich.

2.

Die Sache ist jedoch dann stets abzugeben,

a) wenn die Abteilung Geschäfte der in Frage kommenden Art überhaupt nicht zu bearbeiten hat;

b) wenn für die vorliegende Sache eine Sonderabteilung zuständig ist.

Die Abgabe erfolgt in diesen Fällen in jeder Lage des Verfahrens bis zur Entscheidung in der Sache selbst.

3.

Jede Sache, die danach für eine Abgabe in Frage kommen kann, ist vor ihrer Abgabe an die für zuständig gehaltene Abteilung von der abgebenden Abteilung stets zuvor daraufhin zu prüfen, ob in der Sache selbst dringende Maßnahmen erforderlich sind, die keinen Aufschub dulden.

Derartige Maßnahmen sind stets vor der Abgabe von der zuerst angegangenen Abteilung zu treffen -unter Vorbehalt der späteren Entscheidung über die endgültige Zuständigkeit-.

4.

Im Falle der Unzuständigkeit wird die Sache mit einem von dem Richter oder Rechtspfleger zu unterzeichnenden Anschreiben, das den Grund für die Abgabe enthalten muß, an die zuständige Abteilung abgegeben.

5.

Irrläufer, d.h. Eingänge, die offensichtlich falsch geleitet sind, kann die Geschäftsstelle -mit tunlichster Beschleunigung- selbständig an die zuständige Abteilung abgeben, wenn sich diese ohne weiteres feststellen läßt.

6.

Die richterliche Bearbeitung von Geschäften aus weggelegten Akten, die sich bereits bei den Registraturen für weggelegte Akten befinden, erfolgt durch die nach der jetzt geltenden Geschäftsverteilung zuständige Abteilung, ausgenommen sind die letzten 3 Jahrgänge (inclusive des laufenden Geschäftsjahres) gemäß Turnus zu A I 1.

#### **D. Vertretung, Sonnabends-, Sonntags- und Feiertagsdienst**

1.

##### **Bereitschaftsrichter**

Sofern dem Amtsgericht Bereitschaftsrichter zugewiesen sind, geschieht die Vertretung eines Richters durch sie nach der zeitlichen Reihenfolge der Zuweisung der Bereitschaftsrichter. Bei gleichem Datum der Zuweisungsverfügung ist der

Dienstältere, bei gleichem Dienstalter der nach Geburt Ältere zunächst als Vertreter berufen.

Die Vertretung wird durch Einsatzverfügung geregelt.

2.

### **Ständiger Vertreter**

Steht ein Bereitschaftsrichter nicht zur Verfügung oder ist er verhindert, so geschieht die Vertretung durch den im **BESONDEREN TEIL** etwa bezeichneten ständigen Vertreter des Abteilungsrichters.

Sind für einen Richter mehrere ständige Vertreter vorgesehen, so wird er im Tages-, Sonnabend-, Sonn- und Feiertagsdienst -soweit im **BESONDEREN TEIL** nichts anderes bestimmt ist- durch den an erster Stelle genannten Richter vertreten.

3.

### **Richter vom Tagesdienst**

Ist der Vertreter eines Richters nach 1. und 2. verhindert, so übernimmt der im **BESONDEREN TEIL** bestimmte Richter vom Tagesdienst die Vertretung, sofern er nicht durch eine mündliche Verhandlung oder Beweisaufnahme verhindert ist.

Der Richter vom Tagesdienst hält sich an Gerichtsstelle

**von 9.00 Uhr ab bis Dienstschluss**

**(derzeit Montag, Dienstag, Donnerstag bis 16.10 Uhr, Mittwoch bis 15.30 Uhr, Freitag bis 14.30 Uhr) bereit.**

4.

### **Kleine Ringvertretung**

Ist der Vertreter eines Richters nach 1. bis 3. verhindert, so erfolgt die Vertretung, soweit die Geschäfte **bestimmter Gattungen** unter mehrere Abteilungen verteilt sind, durch die mit der Bearbeitung dieser Geschäfte beauftragten Richter gegenseitig nach der Reihenfolge ihrer Abteilungen entsprechend der abschnittswisen Gliederung im **BESONDEREN TEIL** des Geschäftsplanes (kleine Ringvertretung), wobei der Richter der Abteilung mit der nächsthöheren Nummer und ggfls. Buchstabenbezeichnung a ff zuerst und nach dem Richter der Abteilung mit der höchsten Nummer der Richter der Abteilung mit der niedrigsten Nummer berufen ist.

Sind in einer Abteilung mehrere Richter tätig, so vertreten sie sich vor Eingreifen der kleinen Ringvertretung zunächst untereinander nach der im **BESONDEREN TEIL** festgelegten Reihenfolge ihrer Sachgebiete.

5.

### **Große Ringvertretung**

Ist auch der Richter nach 4. verhindert, so vertreten sich die Richter in der Nummernfolge der Abteilungen, wobei der Richter der Abteilung mit der nächst höheren Nummer und ggf. Buchstabenbezeichnung a ff zuerst und nach dem Richter der Abteilung mit der höchsten Nummer der Richter der Abteilung mit der niedrigsten Nummer berufen ist (große Ringvertretung).

6.

Beruhet die Verhinderung eines Richters auf seiner Ausschließung kraft Gesetzes, auf begründeter Ablehnung oder Selbstablehnung (§§ 41 ff ZPO und § 6 FamFG), so ist der Richter der Abteilung mit der nächst höheren Nummer und ggf. Buchstabenbezeichnung a ff zuerst und nach dem Richter der Abteilung mit der höchsten Nummer der Richter mit der niedrigsten Nummer berufen.

7.

### **Sonnabend, Sonn- und Feiertagsdienst**

Für die an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen bei dem Amtsgericht Spandau zu erledigenden richterlichen Amtshandlungen nach § 331 FamFG sind die im Geschäftsplan besonders bestimmten Richter zuständig. Für die anderen richterlichen Geschäfte gilt der Geschäftsplan des LG Berlin. Die Richter haben selbst rechtzeitig der Präsidentin des Amtsgerichts Anzeige zu erstatten, sofern ihre Vertretung notwendig wird.

## **2. Abschnitt**

Bei Änderungen der Sachgebiete sind die bis zum Zeitpunkt der Geschäftsplanänderung bei Gericht eingegangenen Sachen von der bis dahin zuständigen Abteilung weiterzubearbeiten, sofern nicht ausdrücklich Abweichendes bestimmt wird.

Bei Auflösung einer Abteilung obliegt die weitere Bearbeitung der dort anhängigen Sachen sowie die Erledigung von Arbeiten aus weggelegten Akten derjenigen Abteilung, die das entsprechende Sachgebiet der aufgelösten Abteilung übernimmt, sofern nicht ausdrücklich Abweichendes bestimmt wird.

### **3. Abschnitt**

#### **Zuständigkeitsstreitigkeiten**

1.

Streitigkeiten darüber, welcher Abteilung geschäftsplanmäßig die Bearbeitung einer Sache obliegt, werden von dem Präsidium entschieden.

2.

Durch Zuständigkeitsstreitigkeiten darf die sachliche Bearbeitung nicht verzögert werden, insbesondere ist die Aufhebung, Verlegung oder Vertagung von Terminen aus Gründen der noch ungeklärten geschäftsplanmäßigen Zuständigkeit zu vermeiden.

3.

Lehnt die Abteilung, an die eine Sache von der zuerst angegangenen Abteilung abgegeben ist, die Bearbeitung ab, so hat diese Abteilung die Sache sofort dem Vorsitzenden des Präsidiums mit einer kurzen Stellungnahme vorzulegen.

Eine Weiterleitung der Sache von dieser Abteilung an eine andere für zuständig gehaltene Abteilung oder eine Rückgabe der Sache an die zuerst angegangene Abteilung ist auf jeden Fall unzulässig.

Vor Vorlage der Akten an den Vorsitzenden des Präsidiums ist von der vorlegenden Abteilung sorgfältig zu prüfen, ob in der Sache selbst sofortige Maßnahmen erforderlich sind, die keinen Aufschub dulden. Derartige Maßnahmen sind vor der Vorlage an das Präsidium von der vorlegenden Abteilung zu treffen, unabhängig von der späteren Entscheidung über die endgültige Zuständigkeit. Im übrigen wird wegen der Prüfungs- und Erledigungspflicht der zuerst mit der Sache befaßten Abteilung auf 1. Abschnitt C II 3 hingewiesen.

# **BESONDERER TEIL**

## **B. Verteilung der Geschäfte**

**Bei dem Amtsgericht Spandau bestehen:**

**Justizverwaltungsabteilung**

**Zivilprozessabteilungen**

**Zwangsvollstreckungsabteilungen**

**Insolvenzabteilung**

**Grundbuchabteilungen**

**Betreuungsabteilungen**

**Nachlassabteilungen**

**Sammelsachenabteilung**

Abt.	Sachgebiet	Richter	Vertreter (Richter d. Abteilung)	Sitzungstage und Saal
------	------------	---------	----------------------------------------	--------------------------

### I. Justizverwaltungssachen

1	<b>Verwaltung und Dienstaufsicht</b>	Goetz Präs'inAG	Szeklinski VizePräsAG	
1	<b>Verwaltung und Dienstaufsicht</b>	Szeklinski VizePräsAG	Goetz Präs'inAG	
1	<b>Verwaltung und Dienstaufsicht</b>	Priebe Ri'inAG	Szeklinski VizepräsAG	

### II. Zivilprozesssachen

#### Pensum

2	0,2	Schön Ri'in	14	Do 141
3	1	Holl RiAG	13	Fr 138
4	0,6	Geistert Ri'inAG	15	Mo 141 und Mi 138
5	0,8	Olsen Ri'inAG	7	Di 138
6	1	Schneider RiAG	10	Mo 136 und Do 136
7	0,6	Dr. Kloer Ri'inAG	5	Mi 141
10	1	Schmidt- Mrozek Ri'inAG	6	Do 138
11	0,5	Szeklinski VPräsAG	12	Di 147
12	0,5	Priebe Ri'inAG	11	Di 141
13	1	Böhle RiAG	3	Mi + Fr 136
14 °	1	Dr. Kanne- Tilsen Ri'in	2	Mi 140
15	0,4	Dr. Müller- Kabisch Ri	4	Mo 147

° Die am 31.12.2011 anhängigen Zivilprozessverfahren der Abt. 14 mit den Endziffern 8 und 9 werden der Abt. 2 zugewiesen. Anhängige Verfahren der Abt. 9 verbleiben bei der Abt. 14.

Abt.	Sachgebiet	Richter	Vertreter (Richter d. Abteilung)	Sitzungstage und Saal
------	------------	---------	----------------------------------------	--------------------------

### III. Zwangsvollstreckungssachen

30	Zwangsvollstreckungs- sachen i. d. unbewegliche Vermögen (K- u. L-Sachen) Verteilungsverfahren (I-Sachen)	Dr. Kloer Ri'inAG	5	
31	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Priebe Ri'inAG	11	
32	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Holl RiAG	13	
33	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Böhle RiAG	3	
34	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Schmidt- Mrozek Ri'inAG	6	
35	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Olsen Ri'inAG	7	
37	<b>M-Sachen Buchstaben</b>	Szeklinski VizePräsAG	12	

### IV. Insolvenz

38	<b>IK-Sachen gerade AZ.</b>	Dr. Kloer Ri'inAG	5	
	<b>IK-Sachen ungerade AZ.</b>	Olsen Ri'inAG	7	

### V. Grundbuchsachen

40	<b>Spandau Endziffer 0 - 5 Pichelsdorf 1 - 5</b>  <b>Glienicke 1- 5</b>	Dr. Kloer Ri'inAG	5	
41	<b>Spandau Endziffer 6 - 9 Pichelsdorf 6 -0 Glienicke 6 - 0 Tiefwerder</b>  Ermittlernachweise	Dr. Kloer Ri'in AG	5	
42	<b>Kladow Staaken Seeburg Gatow Tiefenwerder</b>	Dr. Kloer Ri'in AG	5	

Abt.	Sachgebiet	Richter	Vertreter (Richter d. Abteilung)	Sitzungstage und Saal
------	------------	---------	----------------------------------------	--------------------------

#### **VI. Betreuungssachen**

50 – 58	<b>Buchstabe A, F, N, R, S, Sp, St, U</b>	Schön Ri'in	Dr. Müller- Kabisch Ri	
50 – 58	<b>Buchstabe B, C, D</b>	Anders Ri'inAG	Beermann RiAG	
50 – 58	<b>Buchstabe E, I, K, Y</b>	Dr. von Berg Ri'in	Ader Ri'inAG	
50 – 58	<b>Buchstabe G, Sch</b>	Beermann RiAG	Anders Ri'inAG	
50 – 58	<b>Buchstabe H, J, M</b>	Dr. Müller- Kabisch Ri	Geistert Ri'inAG	
50 – 58	<b>Buchstabe L, Q, V, X, Z</b>	Goetz Präs'inAG	Anders Ri'inAG	
50 – 58	<b>Buchstabe O, T, W</b>	Geistert Ri'inAG	Schön Ri'in	
50 – 58	<b>Buchstabe P</b>	Ader Ri'inAG	Dr. von Berg Ri'in	

#### **Unterbringungen nach materiellem Landesrecht**

59	<b>Klinikum Spandau</b>	Anders Ri'inAG	Goetz Präs'inAG	
59	<b>Alle Unterbringungen für alle Kliniken nach dem Gesetz zu Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen</b>	Anders Ri'inAG	Goetz Präs'inAG	

#### **VII. Nachlasssachen (Nachlassgericht)**

60 – 65	<b>Buchstaben A, B, D, E, F, G, H, I, R, U</b>	Anders Ri'in AG	Szeklinski VizePräsAG	
60 – 65	<b>Buchstaben C, J, K, L, M, N, O, P, Q, St, T, V</b>	Anders Ri'in AG	Szeklinski VizePräsAG	
60 – 65	<b>Buchstaben S, Sch, W, X, Y, Z</b>	Anders Ri'in AG	Szeklinski VizePräsAG	

Abt.	Sachgebiet	Richter	Vertreter (Richter d. Abteilung)	Sitzungstage und Saal
------	------------	---------	----------------------------------------	--------------------------

**VIII. Einzelsachen**

70 WEG	<b>Verfahren gemäß § 43 WEG</b>  - Neueingänge, sowie die Verfahren der bisherigen Abt. 70 WEG III und alle vor dem 14. 5. 2007 anhängig gewordenen WEG-Verfahren -	Ader Ri'inAG	Dr. von Berg Ri'in	Di 136
70 a)	Beratungshilfesachen	Schneider RiAG	Schmidt- Mrozek Ri'inAG	
70 b)	Kirchenaustritte )			
70 c)	Todeserklärungen )			
70 d)	Bewilligung von Zustellungen, die in keiner anderen Abteilung abhängig sind )	Priebe Ri'inAG	11	
70 e)	Rechtshilfesachen einschließlich der nach der ZRHO )			
70 f)	alle sonstigen Angelegenheiten, soweit sie nicht einer anderen Abteilung zugewiesen sind )			
70 g)	Schöffensachen in Abwicklung )			
70 h)	Ablehnung und Selbstablehnung eines Richters		Regelung 1. Abschnitt A. VI. 2 Allgemeiner Teil Anlage IV	
70 i)	Sachen gemäß § 30 a Abs. 1 EGGVG	Schneider RiAG	Schmidt- Mrozek Ri'inAG	

Bereitschaftsrichterin

Bruch  
Ri'inAG

**IX. Richter vom Tagesdienst mit Ausnahme von Ziffer X.**

<b>Abteilung</b>	<b>Tag</b>	<b>Vertreter - Abteilung</b>
6	Montag	10
11	Dienstag	12
13	Mittwoch	3
10	Donnerstag	6
3	Freitag	13

**X. Richter vom Tagesdienst in Betreuungssachen**

<b>Tag</b>	<b>Richter</b>	<b>Vertreter</b>
Montag	Dr. Müller-Kabisch Ri	Geistert Ri'in AG
Dienstag	Anders Ri'inAG	Beermann RiAG
Mittwoch	Geistert Ri'in AG	Schön Ri'in
Donnerstag	Beermann RiAG	Anders Ri'inAG
Freitag	Schön Ri'in	Dr. Müller-Kabisch Ri

**XI. Dienst der Richter**

an den Sonnabenden sowie den Sonn- und Feiertagen für die bei dem Amtsgericht Spandau ausschließlich nach § 331 FamFG zu erledigenden richterlichen Amtshandlungen

- siehe Anlage I -

## **XII. Dienst der Richter in Zivil- und Familiensachen**

- siehe Anlagen II und III (Beschlüsse des Präsidiums des LG Berlin),

Anlage IV)

Verteilung der Verfahren betreffend die Ablehnungs- und Selbstablehnungsgesuche der Richter gemäß des 1. Abschnitts A. VI. 2 des Allgemeinen Teils des Geschäftsplanes des Amtsgerichts Spandau

Gesuche werden in der Reihenfolge des Eingangs der Akten in Abteilung 70 h in folgender Reihenfolge dem zuständigen Richter zugewiesen, wobei auf den zuletzt im Vorjahr tätigen Richter, der nach der folgenden Liste alphabetisch nächste Richter zuständig ist.

<b>Aktenzeichen der Sachakte</b>	<b>Zuständig für die Entscheidung Richter</b>	<b>Aktenzeichen der Abt. 70</b>
	Ader	
	Anders	
	Beermann	
	Böhle	
	Geistert	
	Goetz	
	Holl	
	Dr. Kloer	
	Olsen	
	Priebe	
	Schmidt-Mrozek	
	Schneider	
	Szeklinski	

Berlin, den 19. Dezember 2011

Goetz

Holl

Böhle

Anders

Schneider

Richterlicher Notdienst in Unterbringungssachen 2012  
(Anlage I zum Geschäftsplan)

J a n u a r

01.01.2012 Ri'inAG Olsen  
07.01.2012 Ri'inAG Olsen  
08.01.2012 Ri'inAG Olsen  
14.01.2012 Ri'inAG Olsen  
15.01.2012 Ri'inAG Geistert  
21.01.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
22.01.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
28.01.2012 RiAG Schneider  
29.01.2012 RiAG Schneider

F e b r u a r

04.02.2012 RiAG Schneider  
05.02.2012 RiAG Schneider  
11.02.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
12.02.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
18.02.2012 Ri'inAG Geistert  
19.02.2012 Ri'inAG Geistert  
25.02.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
26.02.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek

M ä r z

03.03.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
04.03.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
10.03.2012 VPräsAG Szeklinski  
11.03.2012 VPräsAG Szeklinski  
17.03.2012 RiAG Böhle  
18.03.2012 RiAG Böhle  
24.03.2012 RiAG Böhle  
25.03.2012 RiAG Böhle  
31.03.2012 VPräsAG Szeklinski

A p r i l

01.04.2012 VPräsAG Szeklinski  
06.04.2012 RiAG Beermann  
07.04.2012 RiAG Beermann  
08.04.2012 RiAG Beermann  
09.04.2012 RiAG Beermann  
14.04.2012 Ri'inAG Ader  
15.04.2012 Ri'inAG Ader  
21.04.2012 Ri'inAG Anders  
22.04.2012 Ri'inAG Anders  
28.04.2012 Ri'inAG Anders  
29.04.2012 Ri'inAG Anders

## M a i

01.05.2012 Ri Abt. 15  
05.05.2012 Ri Abt. 15  
06.05.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
12.05.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
13.05.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
17.05.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
19.05.2012 Präs'in Goehzt  
20.05.2012 Präs'in Goehzt  
26.05.2012 Präs'in Goehzt  
27.05.2012 Präs'in Goehzt  
28.05.2012 Ri'in Schön

## J u n i

02.06.2012 Ri'in Schön  
03.06.2012 Ri'in Schön  
09.06.2012 Ri'in Schön  
10.06.2012 RiAG Holl  
16.06.2012 RiAG Holl  
17.06.2012 RiAG Holl  
23.06.2012 RiAG Holl  
24.06.2012 Ri'inAG Geistert  
30.06.2012 Ri'inAG Dr. Kloer

## J u l i

01.07.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
07.07.2012 RiAG Schneider  
08.07.2012 Ri'inAG Olsen  
14.07.2012 Ri'inAG Olsen  
15.07.2012 Ri'inAG Olsen  
21.07.2012 Ri'inAG Olsen  
22.07.2012 VPräsAG Szeklinski  
28.07.2012 VPräsAG Szeklinski  
29.07.2012 VPräsAG Szeklinski

## A u g u s t

04.08.2012 VPräsAG Szeklinski  
05.08.2012 RiAG Schneider  
11.08.2012 RiAG Schneider  
12.08.2012 RiAG Schneider  
18.08.2012 Ri'inAG Geistert  
19.08.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
25.08.2012 Ri'inAG Geistert  
26.08.2012 Ri'inAG Geistert

## S e p t e m b e r

01.09.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
02.09.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
  
08.09.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
09.09.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
  
15.09.2012 Ri'inAG Schmidt-Mrozek  
16.09.2012 Ri Abt. 15  
  
22.09.2012 Ri Abt. 15  
23.09.2012 Ri Abt. 15  
  
29.09.2012 Ri Abt. 15  
30.09.2012 Ri'inAG Ader

## O k t o b e r

03.10.2012 Ri'inAG Ader  
  
06.10.2012 Ri'inAG Anders  
07.10.2012 Ri'inAG Anders  
  
13.10.2012 Ri'inAG Anders  
14.10.2012 Ri'inAG Anders  
  
20.10.2012 Ri Abt. 15  
21.10.2012 Ri Abt. 15  
  
27.10.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
28.10.2012 Ri'in Dr. v. Berg

## N o v e m b e r

03.11.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
04.11.2012 Ri'in Dr. v. Berg  
  
10.11.2012 Präs'inAG Goetz  
11.11.2012 Präs'inAG Goetz  
  
17.11.2012 Präs'inAG Goetz  
18.11.2012 Präs'inAG Goetz  
  
24.11.2012 Ri'in Schön  
25.11.2012 Ri'in Schön

## D e z e m b e r

01.12.2012 Ri'in Schön  
02.12.2012 Ri'in Schön  
  
08.12.2012 Ri'inAG Geistert  
09.12.2012 Ri'inAG Geistert  
  
15.12.2012 RiAG Holl  
16.12.2012 RiAG Holl  
  
22.12.2012 RiAG Holl  
23.12.2012 RiAG Holl  
24.12.2012 Ri'inAG Olsen  
25.12.2012 Ri'inAG Olsen  
26.12.2012 RiAG Schneider  
  
29.12.2012 RiAG Schneider  
30.12.2012 Ri'inAG Dr. Kloer  
31.12.2012 Ri'inAG Dr. Kloer

(Präsidentialbeschluss vom 12. Dezember 2011)

Dr. Pickel

Jünemann

Gemäß § 22 c Abs. 1 Satz 4 GVG wird die Verteilung der Geschäfte des Bereitschaftsdienstes der Amtsgerichte aufgrund der Verordnung zur Bestimmung des Amtsgerichts nach § 22 c Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 11. September 1998 – GVBl. S. 259 – für das

Geschäftsjahr 2012

wie folgt geregelt:

a) Zivilsachenb) Familiensachen

	Richter der Abt. des AG	<u>Vertreter</u> Richter der Abt. des AG	Richter der Abt. des AG	<u>Vertreter</u> Richter der Abt. des AG
<b>Januar</b>				
7.	14 Kö	4 Kö	84 Schbg	86 Schbg
14.	15 Kö	11 Kö	85 Schbg	89 Schbg
21.	17 Kö	7 Kö	86 Schbg	84 Schbg
28.	6 Lbg	7 Lbg	87 Schbg	90 Schbg
<b>Februar</b>				
4.	7 Lbg	6 Lbg	89 Schbg	85 Schbg
11.	113 Lbg	110 Lbg	90 Schbg	87 Schbg
18.	114 Lbg	116 Lbg	167 T-K	168 T-K
25.	115 Lbg	52 Lbg	168 T-K	167 T-K
Sachgebiet A Buchstabe C				
<b>März</b>				
3.	116 Lbg	114 Lbg	169 T-K	165 T-K
10.	21 Mi	109 Mi	170 T-K	136 T-K
17.	111 Mi	108 Mi	171 T-K	177 T-K
24.	111 Mi	108 Mi	173 T-K	174 T-K
31.	604 Mi	114 Mi	174 T-K	173 T-K

## April

7.	115 Mi	3 Mi	175 T-K	178 T-K
14.	16 Mi	4 Mi	176 T-K	181 T-K
21.	27 Mi	610 Mi	177 T-K	171 T-K
28.	113 Mi	7 Mi	178 T-K	175 T-K

## Mai

5.	16 Nkln	17 Nkln	179 T-K	182 T-K
12.	17 Nkln	16 Nkln	180 T-K	182 T-K
19.	2 Nkln	45 Nkln	181 T-K	176 T-K
26.	45 Nkln	2 Nkln	182 T-K	180 T-K

## Juni

2.	14 T-K	13 T-K	120 T-K	155 T-K
9.	15 T-K	11 T-K	121 T-K	132 T-K
16.	16 T-K	6 T-K	124 T-K	143 T-K
23.	17 T-K	9 T-K	125 T-K	127 T-K
30.	18 T-K	3 T-K	127 T-K	125 T-K

## Juli

7.	19 Schbg	103 Schbg	128 T-K	147 T-K
14.	102 Schbg	12 Schbg	129 T-K	130 T-K
21.	103 Schbg	19 Schbg	130 T-K	129 T-K
28.	104 Schbg	2 Schbg	131 T-K	149 T-K

## August

4.	107 Schbg	109 Schbg	132 T-K	121 T-K
11.	109 Schbg	107 Schbg	133 T-K	146 T-K
18.	2 Schbg	104 Schbg	134 T-K	144 T-K
25.	12 Spd	11 Spd	135 T-K	161 T-K

## September

1.	12 Spd	11 Spd	136 T-K	170 T-K
8.	13 Spd	3 Spd	138 T-K	142 T-K
15.	4 P/W	3 P/W	139 T-K	150 T-K
22.	6 P/W	2 P/W	140 T-K	159 T-K
29.	7 P/W	100 P/W	141 T-K	160 T-K

## Oktober

6.	21a Wdg	22d Wdg	142 T-K	138 T-K
13.	21b Wdg	3 Wdg	143 T-K	124 T-K
20.	22a Wdg	4 Wdg	203 P/W	202 P/W
27.	22c Wdg	6a Wdg	10 P/W	27 P/W

## November

3.	2 Wdg	6b Wdg	16 P/W	22 P/W
10.	224 Chbg	222 Chbg	12 P/W	13 P/W
17.	53 Chbg	58 Chbg	13 P/W	12 P/W
24.	36 D Chbg	231 Chbg	14 P/W	23 P/W

## Dezember

1.	83 b Chbg	36 G Chbg	15 P/W	20 P/W
8.	83 c Chbg	36 A Chbg	11 P/W	25 P/W
15.	84 c Chbg	226 Chbg	17 P/W	21 P/W
22.	72 Chbg	90 a Chbg	18 P/W	24 P/W
24.	232 Chbg	83 e Chbg	19 P/W	26 P/W
29.	59 Chbg	215 Chbg	20 P/W	15 P/W
31.	84 e Chbg	233 Chbg	21 P/W	17 P/W

Zur Wahrnehmung des Bereitschaftsdienstes hält sich der Richter in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Dienstgebäude des Amtsgerichts Tempelhof-Kreuzberg auf. Sofern der jeweilige Vertreter verhindert ist, werden die gesamten Geschäfte des Bereitschaftsdienstes von dem an Gerichtsstelle anwesenden Richter des Bereitschaftsdienstes, bei seiner Verhinderung durch seinen Vertreter versehen.

### Abkürzungen:

Chbg	=	Charlottenburg	Schbg	=	Schöneberg
Kö	=	Köpenick	Spd	=	Spandau
Lbg	=	Lichtenberg	T-K	=	Tempelhof-Kreuzberg
Mi	=	Mitte	Wdg	=	Wedding
Nkln	=	Neukölln			
P/W	=	Pankow/Weißensee			